

**11.1 i) Auflockerung im Lockergestein (Hangschutt mit Blöcken auf veränderlich festem Gestein)**  
G. SCHÄFFER (Abb. 35)

Unterhalb der Forststraße (Kreuzung mit Fußweg zum Hernlersteig).

Im Verhältnis zu großen Blöcken wird der umgebende feinere Anteil der Schuttmassen rascher abtransportiert.

Ein Baum wächst auf einem Block und schafft es, durch Anpassung seines Wurzelwachstums an die Bewegung im Schutt zu bestehen. Er wird dadurch zum Zeugen der Bewegungen für die Dauer seines Alters.

**11.2. Zweiter Tag: 28. September 1993**

**11.2 a) Seeton am Traunsee (an der Zufahrt zum Kongreßzentrum)**

G. SCHÄFFER

Seeuferbereichen ist aus verschiedentlichen Gründen bei Bebauung mit Vorsicht zu begegnen.

Ein Beispiel dafür ist ein Seeton, der hier durch eine geringmächtige anmoorige Bodenschicht verhüllt ist.

Ein Seeton verfügt über eine sehr geringe Belastbarkeit, eine hohe Setzungsempfindlichkeit und über eine geringe Standsicherheit. Bei Wasserzutritt sinkt der ohnedies geringe Winkel der inneren Reibung sehr rasch auf Null.

Seetone werden daher als Risikofaktoren dargestellt.

**11.2 b) Massenbewegung Berndtberg**

G. SCHÄFFER

Eine Buckelwiese, die im Jahre 1981 aufgenommen wurde, entwickelt sich weiter. Das Relief wird stärker. Sie wird hangabwärts schmaler und mündet in einen flachen Graben.

Die im unteren Bereich querende Straße war 1981 von Setzungen betroffen und mußte – sicher nicht das letzte Mal – saniert werden.

**11.2 c) Seeton von Moos östlich von Neukirchen**

G. SCHÄFFER (Abb. 41)

Dieser Exkursionspunkt soll vor Augen führen, daß es verschiedene Raumnutzungsansprüche geben kann, die von der Ausgangssituation betrachtet, noch Untersuchungen und Entscheidungen erforderlich machen würden.

– Die Kiese, die unter dem Seeton auftreten und sich auf der E-Seite mit Kiesen von Sanderkegeln verzahnen, bilden einen Grundwasserkörper der intensiv genutzt werden soll (siehe noch folgende Ausführungen von W. KOLLMANN).

– Andererseits beginnt die Verbauung bei Moos.

– Befährt man die Straße von Traunkirchen nach Moos und Neukirchen, würde man nicht auf die Idee kommen, daß hier zwischen Kollmannsberg und Grasberg der ursprüngliche Abfluß der Aurach in den Traunsee gelegen war.

